



Kulturerbe  
Bayern

## Pressemitteilung 09 / 2019

### Ihre Ansprechpartner:

Judith Schlumberger-Steger  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing  
[judith.schlumberger-steger@kulturerbebayern.de](mailto:judith.schlumberger-steger@kulturerbebayern.de)  
Tel.: 08135 93 771 915  
Mobil: 0176 50 181 927

Dr. des. Rudolf Himpsl  
Projektleiter/Geschäftsführer  
[rudolf.himpsl@kulturerbebayern.de](mailto:rudolf.himpsl@kulturerbebayern.de)  
Tel.: 08135 93 771 911  
Mobil: 0157 77 900 107

Pressematerial zum Download:  
[www.kulturerbebayern.de/presse.html](http://www.kulturerbebayern.de/presse.html)

**Kulturerbe Bayern-Schützling Judengasse 10  
Ehrenamtliche Helfer tragen zu Sensationsergebnis bei: Jüdisches Ritualbad  
bereits bei der Errichtung des Hauses im Jahr 1409 angelegt.  
Die Instandsetzung des spätmittelalterlichen Stadthauses wird mit rund  
1,5 Millionen Euro veranschlagt. Initiative Kulturerbe Bayern lädt zur Beteiligung  
an der Rettung ein und startet Patenschaftsaktion.**

**Sulzemoos, 25. Juni 2019.**– Der erste Schützling von Kulturerbe Bayern fasziniert die Menschen. Nicht einmal ein Jahr ist vergangen, seitdem die Initiative das vom Verfall bedrohte, mittelalterliche Stadthaus Judengasse 10 in Rothenburg ob der Tauber in ihre Obhut genommen hat. Inzwischen ist eine spannende Entdeckungsreise an ihr Ziel gelangt, bei der viele Ehrenamtliche geholfen haben, dem über 600 Jahre alten Gebäude bedeutsame Geheimnisse zu entlocken. Bei einem Pressegespräch vor Ort haben Vertreter der Initiative heute erläutert, wie das Haus saniert und wiederbelebt werden soll und wie die Menschen dabei mitmachen können.

Es waren mühsame und körperlich anstrengende Arbeiten, doch sie haben sich gelohnt. Sowohl geübte Grabungshelfer als auch Neulinge haben geholfen, teils über Wochen hinweg, teils tageweise. Zum Teil weite Fahrstrecken nahmen die freiwilligen Helfer von Kulturerbe Bayern und von

Kulturerbe Bayern wird gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für  
Wissenschaft und Kunst



Partner:



Bayerischer Landesverein  
für Heimatpflege e.V.



BAYERISCHES LANDESAMT  
FÜR DENKMALPFLEGE

HYPO - KULTURSTIFTUNG

Kulturerbe Bayern | Gemeinsam Schätze erhalten

Geschäftsstelle: Hirschbergstr. 4 | 85254 Sulzemoos | Tel.: +49 (0)8135 93 771 9-0 | Fax: +49 (0)8135 93 771 999

[info@kulturerbebayern.de](mailto:info@kulturerbebayern.de) | [www.kulturerbebayern.de](http://www.kulturerbebayern.de)

dessen örtlichem Partner, dem Verein Alt-Rothenburg e.V., auf sich, um in den zurückliegenden Monaten, auch bei winterlichen Bedingungen, unter professioneller Anleitung sorgfältig Schicht um Schicht den Boden im Gewölbekeller abzutragen und zu untersuchen. Regina Däschner, erfahrene Hobby-Archäologin aus Rothenburg und Mitglied im Ausschuss des Vereins Alt-Rothenburg, hatte die Arbeit der ehrenamtlichen Archäologen koordiniert. Sie erläuterte heute die Vorgehensweise: „Die Grabungstiefe war durch die Bautiefe vorgegeben. Diese lag bei ungefähr 30 Zentimeter. Wir mussten sehr vorsichtig vorgehen, weil die Grabungsschichten schnell aufeinander folgten.“

Noch sind nicht alle Funde ausgewertet. Aber ein sensationelles Ergebnis zeichnet sich bereits jetzt ab: Die im Kellergewölbe befindliche Mikwe, das einzige bislang entdeckte jüdische Ritualbad in Rothenburg, wurde 1409, im Erbauungsjahr des Gebäudes, errichtet. Damit ist sie die einzige in Deutschland sicher bestätigte Mikwe aus dem 15. Jahrhundert, die zusammen mit dem dazugehörenden Haus überliefert ist. Schon vor wenigen Monaten hatte eine Untersuchung ergeben, dass die hölzerne Bohlenstube im Obergeschoss ebenfalls aus der Entstehungszeit des Gebäudes stammt. Sie zählt damit zu den ältesten in ganz Bayern. Das geschichtsträchtige Haus ist also ein besonderer Zeuge örtlicher, fränkischer und bayerischer Geschichte.

Das belegen auch andere Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen. Kurz vor dem Bau des Hauses wurde der alte Stadtgraben verfüllt. Das Haus mit dem Ritualbad dürfte also zu den ersten größeren Gebäuden zählen, die in diesem Bereich der Stadt errichtet wurden. Den Verlauf der alten Stadtmauer aus dem 13. Jahrhundert vermuten die Archäologen im Hof der Judengasse 10. „Ein weiterer Grabungsabschnitt dort könnte helfen, dieses Geheimnis noch zu lüften“, so Regina Däschner.

Unter breiter Teilhabe der Menschen will Kulturerbe Bayern nun diesen bedeutsamen Schatz aus dem Dornröschenschlaf erwecken und wieder zu einem lebendigen Teil der faszinierenden Altstadt von Rothenburg machen. Dr. Andreas Hänel, Mitglied im Vorstand der Stiftung Kulturerbe Bayern und ehrenamtlicher Projektleiter für die Rettung des Schützlings, erläuterte dazu heute: „Wir werden Wohn- und Begegnungsräume schaffen. Dabei wollen wir die historische Substanz des Gebäudes in größtmöglichen Umfang bewahren. Dies werden wir mit einer hohen und besonderen Wohnqualität in Einklang bringen. Besonders wichtig ist es uns, die Geschichte des Hauses für alle erfahrbar zu machen. Daher werden wir die Mikwe als Zeugnis der jüdischen Geschichte Rothenburgs erlebbar machen. Die historische Bohlenstube im Obergeschoss wird zum Begegnungsraum und die Eingangshalle im

Erdgeschoss ist als kleiner Veranstaltungsraum vorgesehen.“ In ehrenamtlicher Arbeit sind bereits die Entwurfspläne für die Instandsetzung erarbeitet worden. Im nächsten Schritt müssen nun die Eingabepäne entwickelt werden, erklärte Hänel.

So kraftvoll Stiftung und Verein Kulturerbe Bayern in Zusammenarbeit mit dem Verein Alt-Rothenburg die ersten Untersuchungen durchgeführt haben, so will die Initiative auch die Instandsetzung als Gemeinschaftsleistung angehen. Erstmals liegt eine von Fachleuten erstellte Berechnung der Kosten für die Instandsetzung vor. Demnach belaufen sich die Kosten auf rund 1,5 Millionen Euro. Die Vertreter der Initiative Kulturerbe Bayern sind guter Dinge, dass die bereits jetzt vorhandene Begeisterung der Menschen für die gemeinschaftliche Wiederbelebung des wertvollen Denkmals dazu beitragen wird, das Haus wieder zu einem Schmuckstück zu machen. „Es macht Freude, gemeinsam wertvolles gebautes Erbe zu erhalten“, so Dr. Johannes Haslauer, Vorsitzender des Vereins Kulturerbe Bayern. „Jeder hat die Möglichkeit, mit uns zusammen einen notleidenden Schatz zu retten – für alle und für immer“. Der gemeinschaftliche Ansatz ist das besondere an den Projekten von Kulturerbe Bayern. Neben öffentlichen und nichtstaatlichen Förderungen und Zuwendungen – die aber nur einen Teil der Kosten decken – kann sich jeder an der aktiven Erhaltung beteiligen und somit etwas Gutes für Bayerns Kulturerbe tun. Die Bandbreite der Möglichkeiten ist groß. Sie reicht von der Mitgliedschaft bei Kulturerbe Bayern über die aktive Mithilfe als Volunteer bis hin zum finanziellen Engagement in Form von Spenden. Ab sofort kann man gegen eine Spende symbolischer Pate für einzelne Bauteile des Hauses werden (online unter [www.kulturerbebayern.de/judengasse/spenden.html](http://www.kulturerbebayern.de/judengasse/spenden.html)).

„Wir laden darüber hinaus Unternehmen ein, uns mit ihrer Kompetenz zu unterstützen und freuen uns auf vielfältige Kooperationen“, warb Dr. Andreas Hänel in Rothenburg um weitere Unterstützer. Bereits im ersten Projektjahr haben regionale Unternehmen zum Erhalt der Judengasse 10 beigetragen. So haben Andreas Konopatzki und Klaus-Jürgen Edelhäuser vom gleichnamigen Rothenburger Architekturbüro sowie das Roßtaler Ingenieurbüro Christofori und Partner ihre persönliche Zeit für die Voruntersuchungen und die Planung ehrenamtlich eingebracht. Architekt Eduard Knoll wird weiterhin ehrenamtlich als Vertreter von Kulturerbe Bayern die Arbeiten vor Ort koordinieren.

Wer das Projekt mit einer Spende unterstützen möchte, findet dazu auf der Website [www.kulturerbebayern.de/judengasse/spenden.html](http://www.kulturerbebayern.de/judengasse/spenden.html) alle notwendigen Informationen. Kulturerbe Bayern hat eigens bei der Sparkasse Dachau ein Spendenkonto für die Judengasse 10 eingerichtet: Sparkasse Dachau, IBAN

DE38 7005 1540 0280 7801 98. Alle Spenden fließen unmittelbar in die Instandsetzung des geschichtsträchtigen Hauses.

#### **Über Kulturerbe Bayern**

Der 2015 gegründete Verein Kulturerbe Bayern fördert das Engagement der Menschen für die Kulturschätze Bayerns, indem er sie zur Mitwirkung gewinnt – sei es als Mitglieder, Volunteers, Spender oder als Stifter. Am 5. November 2018 wurde als zweites Standbein der Initiative die Stiftung Kulturerbe Bayern gegründet, als bleibendes und weiter wachsendes Geschenk von Bürgern für die Bürger anlässlich des 100. Geburtstags des Freistaats.

Aktuell bilden rund 850 Mitglieder das Fundament für die Aktivitäten der Initiative. Zudem haben über 190 Volunteers – Ehrenamtliche, die sich bereit erklärt haben, ihre Fähigkeiten für Kulturerbe Bayern einzubringen – ihre Unterstützung zugesagt. Die Aufgaben, die sie übernehmen werden, sind vielfältig: Sie reichen von der Mitarbeit bei der Instandsetzung von Gebäuden über die Betreuung und Organisation der Schützlinge bis hin zur Gestaltung von Programmen, bei denen der nachwachsenden Generation die Bedeutung des Kulturerbes vermittelt wird.

#### **Über den ersten Kulturerbe Bayern-Schützling Judengasse 10**

Erbaut um 1409 gehört das einstige Wohnhaus Judengasse 10 in der Altstadt von Rothenburg ob der Tauber zu dem einzigen noch weitgehend erhaltenen spätmittelalterlichen Judenviertel Deutschlands. Gemeinsam mit dem Verein Alt-Rothenburg e.V. und unter Teilhabe seiner Mitglieder, Spender und Stifter verwandelt Kulturerbe Bayern das mittelalterliche Stadthaus wieder in ein echtes Schmuckstück. Eine attraktive und lebendige Mischnutzung aus Erleben, Treffen und Wohnen wird für den dauerhaften Erhalt sorgen. Im Obergeschoss mit der bauzeitlichen Bohlenstube wird der Verein Alt-Rothenburg seine Vereinsräume eröffnen und in den höher gelegenen Etagen werden – ebenso wie im Erdgeschoss - weitere Wohnräume geschaffen. Mehr Infos unter [www.kulturerbebayern.de/judengasse.html](http://www.kulturerbebayern.de/judengasse.html).